

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 30 S., sonst in ganz Württemb. 2. 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 99.

Dienstag, den 31. August

1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden zufolge Erlasses des R. Statist. Topogr. Bureau's aufgefordert, behufs der am 1. Dezember 1875 vorzunehmenden Volkszählung und der damit zu verbindenden Gewerbeaufnahme, aus den vorhandenen Gewerbekatastern die Zahl der Gewerbetreibenden, welche mehr als 5 Gehilfen beschäftigen, sofort zu ermitteln und längstens bis zum 2. September hieher anzuzeigen.

Den 27. August 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Aus einer großen Anzahl von Gemeinden stehen die nach Amtsblatt Nro. 89 spätestens bis 24. d. M. einverlangten Berichte über die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs hinsichtlich der bei der Landesanstalt versicherten Fabriken und anderen Gebäude mit werthvollen Zubehörenden, noch aus und werden die Ortsvorsteher, welche mit deren Einsendung noch im Rückstand sind, aufgefordert, solche bei Postbotenvermeidung sofort einzusenden, so daß das Oberamt solche spätestens bis am Donnerstag den 2. September, Abends 6 Uhr, in Händen hat.

Den 28. August 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Denselben wird die pünktliche Einsendung der Sportelurkunden und Sportelgelder auf den letzten August d. J. hiemit in Erinnerung gebracht mit dem Anfügen, daß vom 1. Juli d. J. an für je 1 fl. seitheriger Sportel — 2 Mark und für je 1 Kreuzer seitheriger Sportel $3\frac{1}{2}$ Pfennig, an Sporteln zu erheben sind und daß zu dieser hienach sich ergebenden in Mark und Pfennig ausgedrückten Sportel noch überdies 20% Zuschlag kommen. Es sind also z. B. anstatt früheren 1 fl. 12 kr. (einschließlich des Zuschlags von 20%) — nunmehr 2. 40 S zu erheben.

Den 30. August 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Revier Stammheim.

Holzverkauf



aus dem Staatswald Wasserbaum am Montag, den 6. September, 113 Nm. tannene Scheiter, Prügel und Anbruch, 19

Nm. dto. Rinde, 4250 Wellen und 25 starke Stangen;

aus dem Reuthau bei Hof Dide am Dienstag, den 7. Septbr.:

57 Nm. tannene Scheiter, Prügel und Anbruch, 16 Nm. dto. Rinde und 2540 Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag.

Revier Liebenzell.

Brennholzverkauf.



Freitag, den 3. September, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rththaus zu Liebenzell, aus den Staatswäldungen Gummelberg:

21 Nm. weißtannene Rinde, 2 Nm. dto. Abfallholz, Schloßberg und Gefäll (an dem Dieselsberger Fahrweg);

88 Nm. buchene Scheiter, 41 Nm. dto. Prügel, 44 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel.

Steinachwald, Finkenberg und Steinberg: 75 Nm. tannene Rinde, 13 Nm. eichene und buchene Prügel, 6 Nm. Nadelholz Prügel, 120 buchene Wellen.

Simmozheim.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Schafwaide, welche 300 Stück Schafe ernährt, wird wieder auf 3 Jahre und zwar vom 1. März 1875 anfangend, am

Montag, den 6. September 1875, Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Pachtliebhaber freundlich eingeladen werden.

Unbekannte Pächter wollen sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen.

Simmozheim, den 27. August 1875.

Schultheißnamt.
Domperi.

Für die Hagelbeschädigten in Neuhengstett

sind bis jetzt eingegangen und werden mit herzlichem Dank bescheinigt:

Bei Fr. Fabrik. Seeger: Gerber Naschold 5 M., P. F. 2 M., R. R. 2 M., R. R. 3 M., R. R. 3 M., R. R. 3 M., Fr. R. 3 M., L. A. von Hirsau 3 M.; — bei Leineweber Widmann: Widmann 5 M., Eiebmacher Reiser 1 M., R. R. 6 M., Buchbinder Häußler 2 M., Bäcker Kraushaar 3 M.; — beim gem. Amt: von der Gem. Althengstett 43 M. 21 S., R. R. 20 M., von d. Gem. Unterreichenbach 18 M., von den Gem. Zwerenberg, Hornberg, Nischalben, Martinsmoos und Nischelberg 80 M., Amtsnotar Haager von Liebenz. 3 M., von der Gem. Nöttingen 37 M., von Hünenberg Anw. Schleich und Sohn 5 M., von

der Gem. Stammheim 44 M. 97 S., von Ostelsheim Müller Münzing 10 M., von Neuweiler Schr. Klink 60 S., S. 2 M. 40 S., von Dachtel R. 1 M., von Calw Fr. Pf. F. 3 M. Zus. 307 M. 18 S.

Neuhengstett, den 26. August 1875.

Das gem. Amt.
Hochstetter. A. Jasse.

Dank.

Den trefflichen Feuerwehren von Geisingen und Dedenpromm, welche am Freitag Mittag bei dem traurigen Brandfall in Dachtel schnelle und wirksame Hilfe geleistet haben und zum Theil die ganze Nacht am Plage geblieben sind, auch der herbeigeeilten Stammheimer Feuerwehr wird der wärmste Dank gesagt.

Dachtel, den 29. August 1875.

Der Gemeinderath.

Um Liebesgaben.

insbesondere auch an Frucht, Heu und Stroh, für die hiesigen Brandverunglückten wird herzlich gebeten. Vierzehn Familien, von denen nur zwei versichert sind und unter denen sich auch unbemittelte befinden, haben fast alle ihre Frucht, ihr Heu und Stroh verloren.

Dachtel, den 29. August 1875.

Das gem. Amt.

Unterhaugstett.

Maurerarbeit-Afford.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, an der Kirchhofmauer eine Reparatur vorzunehmen, namentlich muß dieselbe von innen und außen frisch bestochen werden; es soll nun diese Arbeit im Afford vergeben werden wozu am

Freitag, den 3. September 1875,
Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus dahier eine Abstreichs-
Verhandlung vorgenommen wird, wozu die
Maurermeister der nächsten Umgebung ein-
geladen sind.

Den 28. August 1875.
Gemeinderath.

Wildbreg,
Oberamts Nagold.

Bäckerei- u. Wirthschafts- Versteigerung.



Die Wittve des David
Auer, Bäckers und Wirths
hier, ist in Folge Ablebens
ihres Ehemanns Willens,
ihr Bäckerei- mit Wirthschaftsgebäude, nebst
Gemüsegarten und zwar:
Geb. Nr. 18. 1 Ar 35 Met.

Ein zweistödiges
im Jahre
1869 neu er-
bautes Wohn-
haus auf So-
del und Sou-
terain, Mauer
mit einem Stall
und 3 gewölb-
ten Kellern,
44,7' lang, 36'
breit.

— „ 57 Met. Anbau m. Back-
ofen auf Fuß-
u. Bergwand-
mauern, 1 Stoc-
hoch.

— „ 44 Met. Hofraum.
2 Ar 36 Met. am Marktplatz,
neben Kauf-
mann Bräu-
ning u. Josef
Reichert,
Meßger.

Brandversch. Anschlag 8580 M.
Pro. 16 A. — 42 Met. Ein doppelter
Schweinstall beim
Marktbrunnen, ne-
ben dem Wachtthaus
und Meßger Kol-
ler.

Brd. B. Anchl. 42 M.
Parz. 21. — — 32 Met. (Gemüsegarten
„ 20. — — 50 „ (am Rahmen-
berg hinter dem
Wohnhaus,

am
Freitag, den 10. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Wildberg im öffent-
lichen Aufstreich zu verkaufen.

Die Bäckerei und Wirthschaft, welche
seit her mit dem besten Erfolg betrieben
wurde, würde einem strebsamen Mann ein
sicheres Auskommen bieten, umsomehr, als
das Gebäude mitten in der Stadt, dem
Rathhaus gegenüber, auf dem Marktplatz
gelegen ist.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrig-
keitlichem Vermögenszeugniß versehen, sind
eingeladen.

Den 30. August 1875.
Stadtschultheißenamt.
Seeger.

Privat-Anzeigen.

Rechnungen

empfehl. A. Delschläger.

Calw.

Für die Hagelbeschädigten in Dobel

sind weiter eingegangen:

Von C. D. u. E. St. 2 M., Unbel. 1 M.,
R. 1 M., Seifensieder Schl. 3 M., Frau Müll.
Reichert 5 M., R. 1 M. Sch. S. in T. 1 M.,
S. jr. 2 M., G. F. W. C. 5 M., Z. 1 M.,
M. S. 3 M., Rfm. W. Schl. 2 M., R. N.
in Alth. 2 M., Collekten des S. Schultheißen
Erhard in Schmied 33 M., des Hrn. Schult-
heißen Luz in Sonnenhardt 16 M., die
Gemeinden Sonnenhardt 17 M., Ostelsheim
25 M., Martinsmoos 20 M., Dachtel 20 M.,
Hornberg 20 M., Röttenbach 25 M., Brei-
tenberg 15 M., Zwerenberg 20 M., Collette
des gem. Amts in Stammheim 43 M., Un-
gen. 1 M. Zusammen 284 M.

Wir schließen diese Collette, deren Er-
trag vom gem. Amt zum Ankauf von Saat-
früchten für die ärmeren Einwohner ver-
wendet wurde, und statten den sämmtlichen
Gebern unsern herzlichsten Dank ab.

Calw, den 28. August 1875.

Oberamtsrichter Schuon,
S. Lambert.

Calw.

Die Jahresversammlung des chirurgischen Vereins

wird wegen des Sedanfestes nicht am 2.,
sondern am 9. September stattfinden.

Feuerwehr.



Zu der am 2. September
stattfindenden Sedanfeier wurde
die Feuerwehr zur Betheili-
gung eingeladen.

Der Verwaltungsrath hat
beschlossen, es jedem einzelnen
Mitglied zu überlassen, sich daran zu bethei-
ligen; es werden die Theilnehmer ersucht,
sich am 2. Sept., Nachmittags 1 1/2 Uhr
beim Spritzenhaus zu versammeln.

A. U. des Verwaltungsraths:
Das Commando.
Georgii.

Feuerwehr.



Das Fest naht heran und die
Uebungen müssen jetzt mit Ernst
aufgenommen werden, weshalb
die Mitglieder ersucht werden, sich
pünktlich und möglichst vollzählig
zu denselben einzufinden, damit
wir an unserm Festtag vor den

zahlreich anwesenden Gästen mit Ehren be-
stehen.

Zugleich werden diejenigen, welche glau-
ben, neue Röcke nöthig zu haben, darauf
aufmerksam gemacht, daß es jetzt hohe Zeit
ist, dieses zu besorgen.

Das Commando.
Georgii.

Staats-Obligationen,

Lotterieloose und sonstige Werthpapiere kauft und verkauft
Verwaltungsaktuar **Ziegler.**

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ist aus dem nachbezeichneten Resultat des
Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1874 zu ersehen.

Grundkapital	Mark 9 Millionen,
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1874, excl. der Prä- mien für spätere Jahre	4,884,050. —
Prämien- und Gewinn-Reserven	7,955,750. —
	zus. Mark 21,839,800. —
	Mark 2,860,768,190. —

Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1874

Die Gesellschaft fährt fort, Mobilien, Ernterzeugnisse, Vieh, Geräte etc. gegen
Feuer- und Blitzschaden zu festen, sehr mäßigen Prämien zu versichern und sind die
Vertreter der Gesellschaft gerne bereit, nähere Auskunft zu ertheilen, sowie Anträge
entgegenzunehmen.

Stuttgart, im August 1875.

Der Haupt-Agent **J. Moser,**
Hauptstätterstraße 118,
und die bekannten Bezirks-Agenten.

Esslingen.

Bierbrauerei & Wirthschaftsartikel,

als:
vulkanisirte Kautschuk- und Guttaperchaschläuche,
Druckwerke verschiedener Construction (von M. 65—170), Messinghahnen, Schlauch-
verschraubungen, kupferne Weinzieher mit Ventil, Trübsäcke für Bierbrauer
etc. etc. hält stets auf Lager und empfiehlt zu geneigter Abnahme bei billigsten Preisen
Zeichnung und Preiscurant gratis.

E. R. Thieringer.

Eine Partdie **Gummi-Schläuche**, zweiter Qualität, gebe, um mit dieser
Sorte zu räumen, unter dem Ankaufspreis.

(H. 73164.)

Obiger.



Nachdem sämtliche
1882er 6⁰/o amerikanische Obligationen
 zur Heimzahlung gekündigt sind, hat die Kündigung auch der **1884er Obligationen**
 begonnen. Ich empfehle mich zum Kauf oder Umtausch dieser Obligationen gegen an-
 dere Papiere, sowie auch zur Beforgung der zum Umtausch nun berufenen Pfandbriefe der
Württembergischen Hypothekenbank
 des **Kapitalisten-Vereins**,
 sowie sämtlicher noch zum Umtausch in Markwährung kommenden
 Obligationen und sichere billige und rasche Bedienung zu.
Emil Georgii.

!! Befanntmachung !!

In Folge Uebernahme der Brodlieferung für das württ. Militär während der
 Dauer der größeren Exerzitten bei Herrenberg und Umgegend, habe ich von Freitag,
 den 3. September, an bis auf weitere Befanntmachung, meinen Brod- und Feinbad-
 werk-Verkauf zu Herrn Bierbrauer **Julius Hammann**, sowie den ganzen
 Mehverkauf, inclusive Kleie und Futtermehl, in meine Niederlage in der Teinacher
 Straße verlegt.

Achtungsvollst

August Gerlach.

Vorhang-Stoffe,

in 1 Schmal von 8 Fr. an per Meter, in breit (brochirt) von fl. 1. 36 Fr.
 an bis zu fl. 40. — per Stod.

Bei Abnahme ganzer Stücke à 22 Meter

5⁰/o Rabatt,

ferner:

reichhaltiges Lager in sämtlichen Ausstener-Artikeln zu ganz
 billigen Preisen bei

Max Nathan,

Weißwaarenlager en gros & en détail, Stuttgart,
 Ecke der Langen- und Calwerstraße.

10 Mark Belohnung

Demjenigen, der uns den Thäter ange-
 ben kann, welcher in der Nacht von Sam-
 stag, 28., auf Sonntag, 29. August, von
 unseren Brettern vor dem Hause der Frau
 Marie Staelin in die Nagold geworfen
 hat.

Lorenz Staudenmeyer u. Sohn.

Zwerenberg, D/A. Calw.

Haus-Verkauf.

Dasselbe ist zweistöckig, geräu-
 mig, hat Platz für 2 Familien,
 einen kleinen Keller und einen An-
 bau. Es liegt mitten im Ort,
 zu dem 5 Filiale gehören. Auf dem An-
 wesen ruht Baugerechtigkeit. Darin wurde
 seit vielen Jahren ein Spezereigeschäft und
 Mehhandel mit dem besten Erfolg betrieben.
 Dazu gehört ein Gärtchen neben dem Haus,
 1/2 Morgen Wiese und 4 1/2 Morgen Wald.
 Näheres hierüber kann im Döfen in
 Zwerenberg erfragt werden.

Die öffentliche Versteigerung findet am
 Freitag, den 3. September,
 Nachmittags 1 Uhr, statt.

Zwei Mostpressen

mit starken eisernen Spindeln sammt steiner-
 nem Mahltrog und Läusern hat zu verkan-
 kaufen

Georg Bechtold
 von Stammheim.

Feiles Anwesen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein
 Anwesen, welches an der Pforzheimer Straße
 liegt, zu verkaufen. Dasselbe besteht aus
 einem zweistöckigen Hause, auf welchem eine
 Wirtschaft betrieben wird und enthält: neun
 geräumige Zimmer, 2 Küchen und Speisekam-
 mern. Beim Haus befinden sich ein gro-
 ßer Keller, 2 schöne Gemüsegärten und ein
 laufender Brunnen. Es kann jeden Tag
 ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
 Ernstmühl, den 28. August 1875.

Jacob Bauer.

Liebelsberg.

Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Si-
 cherheit

300 fl. Pfleggeld

auszuleihen

Kern.

Calw. Frucht-Preise am 28. August 1875.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Preis		Neue Zu- fuhr		Ge- sammt- Ver- trag		Deu- tiger Ver- kauf		Im Neß gebl.		Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedertter Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor Furch- schnittspreis mehr wngr.	
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.
Weizen alt.	40	148	188	158	30	11	60	11	—	11	—	11	—	1741	10	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	70	260	330	220	100	8	30	7	95	7	60	7	60	1749	60	—	—	—	—	38
Dinkel alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alt.	—	98	98	83	15	8	15	8	3	8	—	8	—	667	29	—	—	—	—	30
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	110	536	616	461	145	—	—	—	—	—	—	—	—	4157	99	—	—	—	—	—

Stadtschultheißenamt.

Missionsfest in Nagold
 am Sonntag, 5. September, Nachmittags
 1 1/2 Uhr.

Nidlingen, D/A. Nidlingen. 27. Aug. 1875.

Dank.

Das Commando der hiesigen Feuerwehr,
 besonders das der Buttenträger, sieht sich
 bei seiner Rückkehr von dem großen Brande
 in Dachtel gedrungen, dem dortigen Hrn.
 Pfarrer **Denner** nicht bloß seine Anerken-
 nung für dessen eifrige Mithilfe bei der Lös-
 charbeit, sondern auch seinen herzlichsten Dank
 für das freundliche Entgegenkommen zu sagen,
 mit welchem er unsere erschöpften Mannschaften
 in seinen Pfarrhof einlud und auf das
 reichlichste bewirthete.

Gültlingen.

Dankagung.

Der tapferen Feuerwehr von Dedem-
 pfroun, sowie auch den andern L. Ge-
 meindegliedern von dort, welche bei dem
 am 25. d. M. hier ausgebrochenen Brande
 mein so schwer bedrohtes Haus durch ihre
 ruhmvolle Vertheidigung der Wuth des
 entfesselten Elements entrissen, sage ich hie-
 mit öffentlich meinen verbindlichsten und auf-
 richtigsten Dank. Schullehrer **Deuble.**



Neue Säringe,

pur Mälchner,

empfiehlt

E. Georgii.

Logis-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in
 Stube und Stubenkammer, womöglich mit-
 ten in der Stadt, wird gesucht; von wem?
 ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Zu vermieten:

auf Martini eine Wohnung und eine
 Werkstätte. Näheres bei der Expedition
 d. Bl.

Ein Logis,

sogleich oder bis Martini beziehbar, ist zu
 vermieten bei

Wadenhut in d. Insel.

Gesuch.

Ich suche einige junge solide Mädchen,
 die das Kettenmachen erlernen wollen oder
 schon erlernt haben, die sogleich eintreten
 können.

Wilhelm Kunzmann,
 Goldarbeiter,
 Bahnhofstraße No. 399.

Die erste theologische Dienprüfung haben u. A. mit Erfolg erstanden und sind zur Verehrung von Pfarrgehilfenstellen für befähigt erklärt worden: Decker, Nathanael, von Liebenzell; Feldweg, Georg, von Calw; Wegel, Albert, von Calw.

— Calw, 30. Aug. Ueber den am Freitag Mittag in Dächle ausgebrochenen Brand können wir folgendes Nähere mittheilen: Das Feuer entstand in der zur Wirthschaft zum Hofe gehörigen Scheuer und verbreitete sich schnell weiter, so daß trotz energischen Einschreitens, wobei namentlich der Gehinger und Deckenpfanner Feuerwehr Anerkennung gebührt, 2 Wohnhäuser und 5 Oekonomiegebäude, worunter 3 gefüllte Doppelscheuern, ein Raub der Flammen und mehrere Gebäude mehr oder weniger beschädigt wurden. Wegen der bei der Nähe des Brandplatzes dem Rathhause drohenden Gefahr mußte die Gemeindegemeinschaft geflüchtet werden. Von 14 betroffenen Familien sind leider nur 2 versichert. Ueber die Entstehungursache konnte bis jetzt nichts ermittelt werden. Handwerkerleute haben am Vormittag vor Ausbruch des Brandes in der betreffenden Scheuer gearbeitet.

— Stuttgart, 27. Aug. Die Tuchmesse hat bei fortwährend lebhaftem Verkehr gestern Abend ihr Ende erreicht. Das Schlussergebnis ist keineswegs ein ungünstiges, wenn auch weniger Verkäufer anwesend waren, als voriges Jahr, nämlich 258 gegen 290. Die 258, worunter sehr bedeutende Firmen aus Württemberg und Rheinbairern, haben 24,043 Stücke Tuch, Buxkins, Flanell u. s. w. zu Markt gebracht gegen 20,656 im Vorjahr. Verkauft wurden 14,795 Stück (gegen 13,815 im Vorjahr) und zwar an Inländer 8801 St. (gegen 8526 St. im Jahr 1874) und 5994 an Nichtwürttemberger (gegen 5289 im Jahr 1874). Verschiedene Verkäufer verkauften ihren ganzen Vorrath bis auf das letzte Stück, nicht wenige den größten Theil desselben. Die Preise waren theilweise gedrückt.

— Bradenheim, 26. Aug. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch ereignete sich, wie der „Staats-Anz.“ schreibt, in der benachbarten Gemeinde Clebronn ein entsetzlicher Unglücksfall. An einer daselbst stattgefundenen Hochzeitsfeier betheiligte sich auch ein junger, erst 28 Jahre alter verheiratheter Mann von Bönnigheim, der an häufigen Schwindel-Anfällen litt. In einem solchen Anfall verließ derselbe das Zimmer, in dem die Hochzeitsgesellschaft vergnügt beisammen war und begab sich auf einen der oberen Boden des Hauses, von wo er, den dort befindlichen großen, jedoch verschlossenen Dachladen vermuthlich für eine Zimmerthüre ansehend, etwa 40 Fuß hoch auf die Straße hinabstürzte, auf welcher er, nachdem man ihn vermißt, bewußtlos aufgefunden wurde. Die sofort herbeigerufene ärztliche Hilfe war leider erfolglos; der Verunglückte hatte einen Schädelbruch erlitten und mußte in Folge dessen gestern Mittag um 1 Uhr sein junges Leben aushauchen.

— Karlsruhe, 27. August. In der Sophienstraße Nr. 46 wurde im Souterrain heute Nachmittag Asphaltlack gemacht, die Masse entzündete sich, der Ofen explodirte und es sollen 5 Menschen schrecklich zugerichtet sein; man sagt, 2 davon liegen bereits todt in der gegenüberliegenden Diafonissenanstalt.

— München, 27. Aug. Der König ist, von Rheims zurückgekehrt, heute Vormittag wieder in Schloß Berg eingetroffen. — Vorgestern sind daher für den König aus Anlaß seines Geburts- und Namensfestes Glückwunschtelegramme eingelaufen von Seiten des Deutschen Kaisers, des Kaisers von Oesterreich, des Königs von Württemberg, des Königs von Sachsen und des Reichskanzlers, Fürsten Bismarck. Sie sind sämmtlich nach dem derzeitigen Aufenthaltsort des hohen Adressaten befördert worden.

— Es ist aufgefallen, daß der König von Baiern nach der großen Parade, die er kurz vor seiner Abreise abgenommen, den preussischen Militär-Bevollmächtigten, Major v. Stülpnagel, an seine Seite rufen ließ und sich in der freundlichsten Weise mit ihm unterhielt. Wie man jetzt erfährt, hat der König sich gegen Herrn v. Stülpnagel in anerkanntester Weise über die günstige Einwirkung des preussischen Exerzier-Reglements auf die Haltung der Truppen ausgesprochen. Es war nämlich die erste Parade, die König Ludwig seit der Einführung dieses Reglements abgenommen. In der That soll es erstaunlich sein, wie die bayerischen Truppen seitdem an Haltung, Präcision und gewandter Sicherheit in der Handhabung der Waffen gewonnen haben.

— München, 27. Aug. Der bayerische Münzdirector v. Haindl hat eine Inspektionsreise von München aus nach Frankfurt, Hannover und Berlin angetreten, um als Reichs-Kommissar die Visitation der betreffenden preussischen Münzstätten vorzunehmen. Der preussische Münzdirector Dr. Fried in Berlin, welcher als Kommissar die Inspektion der sämmtlichen süddeutschen Münzstätten vornimmt, wird dagegen zu diesem Zwecke am 1. Sept. in München eintreffen.

Im Kreis Rempen ist mehreren Lehrern die Absolution von ihren Pfarrern verweigert worden, weil sie sich an der Dankadresse an den Kultusminister Theil betheiligten.

Mitte September werden in Schlesien große Manöver abge-

halten, denen der Kaiser, der Kronprinz, viele deutsche Fürsten und zahlreiche Militärs der Großstaaten, namentlich Frankreichs, beiwohnen werden. Oesterreich wird der Erzherzog Albrecht vertreten, der auf Anordnung des Kaisers mit den größten Ehren, wie sie sonst nur regierenden Fürsten erzeigt werden, empfangen werden wird. Diesen Manövern von etwa 60,000 Mann sieht man allenthalben unter den Militärs mit großer Spannung entgegen, einerseits weil dabei zum erstenmal das Mausergewehr im Großen zur Anwendung kommt, andererseits weil die Manöver theilweise nach ganz neuen taktischen Regeln geleitet werden sollen, welche als Ergebnis der Erfahrungen im Kriege von 1870 zu betrachten sind. Das kaiserliche Hauptquartier ist Plegnitz.

— Straßburg, 27. Aug. Mit der vom 14. bis 17. Sept. hier stattfindenden Bienenausstellung wird eine Beleuchtung des Münsters verbunden werden, was für auswärtige Besucher von Interesse sein dürfte.

— Wien, 26. Aug. Das in der Nähe von Wien festgestellte Vorkommen der aus Frankreich verpflanzten Reblaus weckt für den österreichischen Weinbau, der ohnehin stark darniederliegt, die schlimmsten Befürchtungen. Man will unnahehaftig vorgehen und namentlich durch konsequentes Ausbrennen der infizierten Bezirke einer Verschleppung nach anderen Weinbau treibenden Bezirken vorbeugen. Aber da das Uebel sich einmal eingestellt hat, fürchtet man seiner ferneren Ausbreitung keine radikalen Schranken mehr ziehen zu können.

— Graz, 25. Aug. Gewiß ist unseren Lesern noch die schreckliche Katastrophe in Erinnerung, welche über die Pilger von St. Stephan am Grattorn und die anderen Theilnehmer an der Wallfahrt aus den Ortschaften am linken Mur-Ufer am 18. Mai d. J. hereingebrochen ist. Ein wunderthätiges Gnadenbild zu Straßengel lockte ganze Scharen von Wallern herbei und P. Columban List führte eine solche Prozession von fast 500 Personen nach dem Gnadenorte. Trotzdem schon bei dem Uebersteigen der zweiten Abtheilung der Pilger die beiden Schiffe der Fähr in bedenklicher Weise Wasser schöpften, trotzdem ein Kaplan den Fährmann warnte, wurde das Fahrzeug in lebensbedrohender Weise überlastet und die Schranken erst gelöst, nachdem 159 Personen das Schiff bestiegen hatten, welches eine Tragfähigkeit von 90 Centner oder höchstens 60 Personen besaß. Nicht weniger als 96 Personen fanden den Tod in den Wellen. Von den Geretteten waren 5 schwer und 15 leicht verletzt. Seither sind abermals 4 Personen an den Folgen jenes traurigen Ereignisses verstorben, und manche Andere sind noch immer an das Krankenlager gefesselt. Der Pfarrer List und der Fährmann standen vor dem hiesigen Landesgericht. Dasselbe hat gestern das Urtheil gefällt, es sprach den Pfarrer frei und erkannte dem Fährmann acht Monate strenger Haft zu. Dieses Urtheil will manchem nicht gefallen. Der Staatsanwalt selbst griff den Pfarrer als den Schuldigen an, weil er vor Allen berufen war, die Ordnung und gehörige Vertheilung der von ihm angeführten Wallfahrer bei dem Einschiffen zu überwachen. Der Pfarrer war derjenige, auf dessen Anordnung nicht der bequeme Weg über die Gratweiner Brücke, sondern trotz des hohen Wasserstandes die dem Stifte Rein gehörige Fähr benützt wurde. Ja, als das Fahrzeug bereits überlastet war und am jenseitigen Ufer schon warnende Rufe erschollen, hat List die Leute zum Besteigen des schwankenden Schiffes aufgefordert. Der öffentliche Ankläger und die Jünger stimmen darin überein, daß der Pfarrer seinem Stifte die Einnahme des Fährgeldes zukommen lassen wollte. Der Pfarrer leugnete dieß und sagte bei der Verhandlung: „Wo die Leute einkehren, oder wie sie ihr Leben in Gefahr bringen, das geht mich nichts an.“ Ihm lag nur daran, daß die Wallfahrer in dem Gnadenorte den Ablaß gewinnen; darum rief er: „Wer nicht mit dem Schock mitgeht, der kriegt keinen Ablaß!“ Sie kamen denn auch in hellen Haufen auf den Ruf ihres Seelenhirten, zahlten dem Stifte, dessen Mitglied der Pfarrer ist, ihren Dvobus, gleichsam dem Charon, der sie in das Reich der Schatten führen sollte. Sie brachten auch die Kinder mit, wie es ihnen der Pfarrer vorher in der Predigt geheigen. Dieser selbst versichert, es sei ihm vor Allem darum zu thun gewesen, ja gewiß vor der Gratweiner Prozession einzutreffen. Die Motive des Gerichts für die Freisprechung des Pfarrers waren: „Die Ueberfuhr ist ein für den öffentlichen Verkehr bestimmtes Transportmittel, zu dessen Beaufsichtigung der Fährmann bestellt und verpflichtet war. Diesen allein kann ein Verschulden treffen. Der Pfarrer führte eine Schaar von Wallfahrern an, aber es lag ihm nicht die Verpflichtung ob, für deren körperliche Sicherheit zu sorgen. Die Wallfahrer waren zum Theile erwachsene Personen, zum Theile Kinder, welche unter Begleitung ihrer Eltern die Prozession mitmachten. In keinem Falle waren dieselben von irgend Jemand ausdrücklich unter die Aufsicht des Pfarrers gestellt worden.“

Spanien. Bourge-Madame, 27. Aug. Seo d'Urgel hat kapitulirt, die Forts wurden heute Morgens besetzt, die Garnison gefangen. Dieselbe wurde mit dem Bischof nach Puzos abgeführt.